

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

P R O T O K O L L
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
19.02.2026	19:00 Uhr	21:12 Uhr	Konferenzraum der botanika Bremen, Deliusweg 40

TEILNEHMER

ORTSAMT: Inga Köstner (Vorsitz)
Charlotte Eckardt (Protokoll)

BEIRAT: Dr. Carsten Bauer, Birgit Bäuerlein, Julian Brauckhoff, Ralph Draeger, Dirk Eichner, Philipp Eilers, Dr. Harald Graaf, Claus Gülke, Jason Marx, Ingrid Porthun, Claudia Roller, Manfred Steglich

ENTSCHULDIGT: Katy Blumenthal, Paul Ditter, Alicia Leidreiter

GÄSTE: Petra Schäffer (Geschäftsführerin botanika Bremen) zu TOP 3
Kirsten Böttner und Dietmar Stadler (Seniorenbeauftragte des Beirates) zu TOP 4

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Veränderungen im Beirat und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.11.2025
3. **botanika – die Zukunft von Bremens Entdeckerwelt als Touristenattraktion mit interaktiven Tourguides, als beliebter Außentraustandort, mit einem Minizoo als Besuchermagnet, als außerschulischer Lernort und einem neuen Besucherrekord im Jahr 2025**
 - Neuerungen botanika
 - Erforderliche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen
 - Finanzierungssystematik
4. **Bericht aus der Arbeit der Seniorenbeauftragten des Beirates Horn-Lehe**
 - Dietmar Stadler – Veranstaltungen und Austausch mit Senior:innen im Stadtteil
 - Kirsten Böttner – Bericht aus der Seniorenvertretung der Stadtgemeinde Bremen
5. **Anträge des Beirates**
 - Lärmgutachten für die Horner - und Leher Heerstraße – Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (08.01.2026)
 - Rettungspunkte in Park- und Grünanlagen – Antrag der SPD (10.02.2026)
 - Oberschule Schwachhausen aus der Zuordnung von Horner Grundschulen ausnehmen – Antrag der SPD (10.02.2026)
6. **Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln**
 - BM 01/2026 – Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V., Antrag über 474,60 € (gesamt: 559,96 €)
 - BM 02/2026 – Neupolsterung der Kirchenbänke, ev. Andreas-Gemeinde Bremen, Antrag über 4.000 € (gesamt: 12.600 €)
 - BM 03/2026 – Zusammenfassung der Rechercheergebnisse Zwangsarbeitslager „Handwerk“, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 240 € (gesamt: 480 €)
 - BM 04/2026 – Druck der Zusammenfassung zum Rechercheergebnis Zwangsarbeitslager „Handwerk“, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 306,50 € (gesamt: 612,99 €)
 - BM 06/2026 – Begegnungscafé im Jugendhaus, Petra Bockholt für das Organisationsteam, Antrag über 300 € (gesamt: 426,13 €)
 - BM 07/2026 – Jugendbeirat und Jugendbeteiligungsprojekte, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 5.000 €
7. **Entsendung von Beiratsmitgliedern/Sachkundigen Bürger:innen in Fachausschüsse**
 - 7.1 Fachausschuss für Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung
 - Jason Marx (Bündnis 90/Die Grünen)
 - Katy Blumenthal (SPD)
 - 7.2 Fachausschuss für Soziales und Sport
 - Dr. Carsten Bauer (Bündnis 90/Die Grünen)

7.3 Fachausschuss für Klima, Umwelt und Verkehr

- Simon Gloy (SPD)

8. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten

- Graffiti Bahndamm Am Herzogenkamp – Günther Borgmann (31.12.2025)

9. Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes

10. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Larissa Gumgowski ist zum 31.01.2026 als Mitglied des Beirates Horn-Lehe zurückgetreten. Frau Köstner begrüßt Jason Marx als neues Mitglied im Beirat für Bündnis 90/Die Grünen.

Frau Köstner kündigt an, dass der Antrag zur Oberschule Schwachhausen in der Zwischenzeit zurückgezogen wurde.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der genannten Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Beirates Horn-Lehe vom 20.11.2025

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung des Beirates vom 20.11.2025 wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: botanika – die Zukunft von Bremens Entdeckerwelt als Touristenattraktion mit interaktiven Tourguides, als beliebter Außentraustandort, mit einem Minizoo als Besuchermagnet, als außerschulischer Lernort und einem neuen Besucherrekord im Jahr 2025

Im November 2025 gab es einige Artikel über die botanika im Weser Kurier. Die Einrichtung sei in finanzieller Schieflage und wurde daraufhin vom Senat durch einen Zuschuss gerettet, hieß es. Der Beirat nahm dies zum Anlass, die botanika in einer Sitzung selbst zu Wort kommen zu lassen.

Frau Schäffer berichtet, dass die Berichterstattung für das Team unerwartet war und sie bei Besucher:innen, Hochzeitspaaren und Zuliefer:innen für Verunsicherung gesorgt hat. Die botanika erzielt eigene Einnahmen und erhält Geld von der Stadt Bremen. Einen Teil des Geldes bekommt sie erst am Ende des Jahres als sogenannte Gesellschaftereinlage aus dem Restmitteln des Umweltressorts. Damit werde das Defizit aus dem Jahresverlauf ausgeglichen. So ist das Verfahren seit 2003 und so war auch die Situation Ende 2025. Die Berichterstattung hat nun dazu geführt, dass sich unter anderem die Umweltdeputation und der Haushalts- und Finanzausschuss hinter die botanika gestellt haben, um die benötigten Mittel (das strukturelle Defizit) zukünftig regulär im Haushalt des Umweltressorts zu veranschlagen.

Im Jahr 2025 hatte die botanika 135.000 Besucher:innen, was in etwa die gleiche Anzahl war wie 2024. Die Preissteigerung Anfang 2025 hatte entsprechend keine Auswirkungen auf die Ticketverkäufe. Hinzu kamen 750 Veranstaltungen mit Schulen und 130 Trauungen. Der Rhododendronpark hat die größte Sammlung an Rhododendren und Azaleen weltweit. In der botanika sind die nichtwinterfesten Arten untergebracht. Für die Pflege gibt es weiterhin eine Kooperation mit der Stiftung Rhododendronpark. In den kommenden Jahren strebt die botanika 200.000 Besucher:innen pro Jahr an.

Im letzten Jahr gab es einige Neuerungen. Die digitalen Führungen wurden ausgebaut und es gibt auch ein auditives Angebot für seheingeschränkte und blinde Personen. Auch die Barrierefreiheit wurde optimiert. Es gibt eine neue Infostation für die Weißhandgibbons und die Zwergotter haben Nachwuchs bekommen. Die Terrasse vom Restaurant Bloom wurde vergrößert. Die

Gebäudetechnik und die PV-Anlage wurden erneuert. In diesem Jahr leuchtet die botanika, da die Veranstaltung Light Up! nicht mehr stattfindet.

Für 2026 erwartet die botanika zwei Millionen Euro aus einer Bundesförderung, die sie für weitere technische Instandsetzung des Gebäudes und Ausbau der Barrierefreiheit einsetzen werden, aber auch für fünf neue Highlightexponate, die Intensivierung der überregionalen Werbung sowie Veranstaltungen zu 10 Jahre Friedensbuddha in der botanika.

Die botanika gGmbH erwirtschaftet Einnahmen aus Eintrittten, dem Shop, Veranstaltungen und der Verpachtung des Restaurants Bloom. Dennoch sind sie auf eine Förderung aus städtischen Geldern und Projektmittel für größere Projekte angewiesen. Die finanziellen Mittel der Stadt Bremen belaufen sich auf etwa 2.000.000 Euro für den laufenden Betrieb. Sie haben sich auch auf die zweite Tranche der Bundesmittel LuKIFG beworben. Langfristig wäre ein Haus für den Friedensbuddha und ein neues Entdeckerzentrum wünschenswert.

Herr Gülke fragt, was die neuen fünf Highlightexponate sein werden. Das wissen sie noch nicht, sagt Frau Schäffer. Im Moment sind sie auf der Suche nach einem Planungsbüro. Dieses soll dann neue Trends analysieren und ein Konzept erarbeiten.

Herr Steglich möchte noch einmal explizit wissen, wie es zu der Berichterstattung im Herbst kam. Frau Schäffer erklärt, dass sie nur einen Teil der Zuwendungen aus dem regulären Haushalt der Stadt Bremen erhalten. Alles, was der botanika am Ende des Jahres noch an Mitteln fehlt, wird von dem, was im Ressort noch zur Verfügung steht, als Gesellschaftereinlage ausgeglichen. Die botanika hatte ihren Haushaltsplan für 2026 aufgestellt. Es bestand keine unmittelbare Zahlungsunfähigkeit. Der Haushaltsplan war Teil einer vertraulichen Vorlage für die Umweltdeputation, ist aber an die Presse durchgedrungen. Diese hat dann das Thema groß aufgezogen.

Eine Bürgerin fragt, warum es ein Haus für den Friedensbuddha benötigt. Würde dies überhaupt von jemandem bemerkt werden? Frau Schäffer erklärt, dass der Buddha, der ein Geschenk des Dalei Lamas ist, aktuell im japanischen Garten steht. Dieses Geschenk ist eine große Ehre, da es nur einen Buddha für jeden Kontinent gibt. Eigentlich sollte die Statue frei zugänglich sein und von den Gläubigen umrundet werden können. Den Buddha für seinen eigentlichen Zweck für die Buddhisten nutzbar zu machen, ist schon lange das Ziel der botanika.

Herr Koppel fragt, ob es sich bei der Situation im letzten Jahr um ein einmaliges Defizit gehandelt hat und ob sich der Pächter vom Bloom an dem Umbauarbeiten der Terrasse beteiligt hat, da er ja unmittelbar davon profitiert. 1,2 Millionen Euro erhält die botanika zu Beginn eines Jahres an Zuwendungen. Etwa 800.000 Euro werden jedes Jahr zusätzlich benötigt. Das wird auch in den folgenden Jahren so sein, sagt Frau Schäffer. Die Zuspitzung der Presse hat nun dazu geführt, dass die Summe von vornherein im Budget des Umweltressorts eingeplant wird. Der Betreiber des Bloom zahlt eine Umsatzpacht. Diese ist zum einen angehoben worden, zum anderen erhält die botanika mehr Pacht, wenn der Pächter mehr erwirtschaftet.

Herr Dr. Graaf erkundigt sich, wie viele überregionale Gäste die botanika besuchen. Frau Schäffer sagt, dass die Herkunft der Besucher:innen mittels der Postleitzahl an der Kasse abgefragt wird. Dies ist nur eine Stichprobe. Nach diesen Zahlen kommen etwa 20 Prozent nicht aus Bremen. Die Bedeutung der botanika für ein überregionales Publikum soll in den nächsten Jahren noch mehr hervorgehoben werden.

Herr Stadler fragt, ob die botanika auch bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit mit eingeplant ist. Frau Schäffer bestätigt dies. Die Stadt hat die botanika zusammen mit anderen Wissenschaftseinrichtungen für das Programm vorgesehen.

Ein Bürger möchte wissen, bis wann die 200.000 Besucher:innen pro Jahr angestrebt werden. Frau Schäffer erklärt, dass es immer einen sprunghaften Anstieg gab, wenn es eine neue

Attraktion gab, wie zum Beispiel ein neues Tier im Minizoo. Mit der Weiterentwicklung des Angebots und überregionaler Werbung, könnte die Zahl in etwa fünf Jahren erreicht werden.

Eine Bürgerin äußert den Vorschlag, dass es in der Botanika ein kleines Kino für Vorführungen von Naturfilmen geben könnte. Sie hat so etwas im Haus der Berge in Berchtesgaden gesehen. Frau Schäffer sagt, dass sie schon jetzt kulturelle Angebote wie beispielsweise Konzerte im japanischen Garten anbieten und nimmt die Anregung gerne mit.

Der Beirat dankt Frau Schäffer und nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 4: Bericht aus der Arbeit der Seniorenbeauftragten des Beirates Horn-Lehe

Herr Stadler ist 97 Jahre alt und schon seit vielen Jahren im Beirat und als Seniorenbeauftragter engagiert. Er berichtet, dass er auch in seiner aktuellen Amtsperiode als Seniorenbeauftragter des Beirates wieder erfolgreiche Seniorensprechstunden organisiert hat. Zu Gast waren unter anderem die Leiterin des Horner Polizeireviers Claudia Freymark, Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer und Staatsrat Olaf Bull. Am 10.03.2026 gibt es die nächste Sprechstunde, bei welcher die AWO ihren Leitfaden für den Ruhestand vorstellen wird. Herr Stadler ist außerdem Teil des Sozialen Arbeitskreises Alter, der in den letzten beiden Jahren die Horner Ehrenamtsbörse organisiert hat. Er war bei einem Termin mit dem Bewohnerbeirat des Johanniterhaus, der BSAG und Inga Köstner dabei, bei welchem die Querungen über die Straßenbahnschienen im Stadtteil begutachtet wurden. Er nimmt Hinweise für Bordsteinabsenkungen immer gerne entgegen. Herr Stadler versucht außerdem, die 900-jährige Linde vor der Horner Kirche zu retten.

Frau Böttner ist nur wenige Tage nach ihrem 60. Geburtstag gefragt worden, ob sie die zweite Seniorenbeauftragte für Horn-Lehe werden möchte. Sie ist noch berufstätig und engagiert sich in der stadtbremischen Seniorenvertretung. Diese vertritt die Interessen der ca. 160.000 Rentner:innen in Bremen. In die Seniorenvertretung entsenden die Beiräte Mitglieder, sowie soziale Träger, die politischen Fraktionen und weitere Institutionen wie die Kirchen und der Landessportbund. Sie kooperieren auch beispielsweise mit der Behindertenvertretung, denn Immobilität ist ein Thema, welches viele Bevölkerungsgruppen beschäftigt.

In den letzten beiden Legislaturperioden der Seniorenvertretung wurde ein Seniorenmitwirkungsgesetz erarbeitet, welches unglücklicherweise von der Regierung abgelehnt wurde. Der Neuaufbau des Gremiums nach dieser Enttäuschung hat die letzten zwei Jahre in Anspruch genommen. Jetzt gibt es wieder vier Arbeitsgruppen, die aktiv ihre Aufgaben wahrnehmen:

1. Digitale Teilhabe: Diese bündelt Angebote für Schulungen, vertritt aber auch das Recht auf ein analoges Leben.
2. Gesundheit und Pflege: Die Arbeitsgruppe kümmert sich um Themen wie Pflegesituation und Kosten in Bremen, die palliative Versorgung sowie die Situation von Hausarztpraxen und die Perspektive, dass binnen 5 Jahren die Anzahl der Hausärzte um 33 Prozent sinken wird.
3. Seniorenpolitik: Diese will die öffentlichen Strukturen transparenter gestalten und die soziale und kulturelle Teilhabe von Senior:innen stärken (beispielsweise mit einem Antrag auf vergünstigte Eintrittspreise in kulturelle Einrichtungen zu bestimmten Zeiten).
4. Generationengerechte Stadtentwicklung: Die Gruppe arbeitet unter anderem an den Themen Stadtmöblierung (Sitzmöglichkeiten wie Bänke), Hitzeaktionsplan (Schatten und Trinkwasserbrunnen) und der Entwicklung der Domsheide mit.

Übergreifende Themen sind Wohnen, Einsamkeit und weiterhin die Erarbeitung eines neuen Mitwirkungsgesetzes, das zum Ziel hat, Senior:innen über den Sozialausschuss der Bürgerschaft hinaus zu Wort kommen zu lassen. Die Arbeit läuft sehr überparteilich ab und ist rein ehrenamtlich. Herr Draeger zeigt sich sehr erfreut über die positive Wendung, die Frau Böttner beschreibt. Als

sie vor einem Jahr im Fachausschuss Soziales und Sport über die Situation in der Seniorenvertretung berichtete, klang alles noch deutlich negativer.

Herr Dr. Bauer erkundigt sich, ob die beiden Seniorenvertretungen im Stadtteil vernetzt sind und ob sie wissen, ob der Beirat den Anforderungen der Senior:innen gerecht wird. Wenn sie von Anliegen der älteren Bevölkerung hören, können sie diese gerne an den Beirat weiterleiten.

Herr Satdler ist früher viel in den Senioreneinrichtungen des Stadtteils unterwegs gewesen. Dies hat in den letzten Jahren aufgrund seines Alters nachgelassen. Frau Köstner ergänzt, dass eine Vernetzung über den Sozialen Arbeitskreis Alter gegeben ist, in welchem nicht nur die Seniorenvertretungen, die Heimleitungen und das Ortsamt vertreten sind, sondern die Einladung geht auch an den Beirat. In diesem Arbeitskreis soll in Zukunft der Austausch mit den Bewohnerbeiräten verstärkt werden.

Der Beirat dankt den beiden Seniorenvertretungen für die Ausführungen und ihr Engagement.

Zu TOP 5: Anträge des Beirates

5.1 Lärmgutachten für die Horner- und Leher Heerstraße – Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (08.01.2026)

Herr Dr. Bauer stellt den Antrag vor. Auf der Lilienthaler Heerstraße ist seit einigen Monaten Tempo 30 umgesetzt. Dies geht auf ein Lärmgutachten des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) zurück, welches zu dem Schluss kam, dass der Lärm eine gesundheitsgefährdende Grenze überschritten hat. Der Bereich südlich der Horner Mühle wurde jedoch nicht untersucht. Auch dort gibt es ausgewiesene Wohngebiete. Der Antrag fordert, dass auch die Horner Heerstraße und die Leher Heerstraße lärmgutachterlich untersucht werden.

Herr Gülke erwidert, dass das Lärmgutachten vom Beirat in einigen Punkten kritisch gesehen wurde, beispielsweise, weil der Lärm der Straßenbahn nicht berücksichtigt wurde. Die Bevölkerung steht zum Teil der Umsetzung von Tempo 30 negativ gegenüber. Der Beirat Borgfeld hat zu der Umsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung eine Klage eingereicht. Die Ausgaben für ein Gutachten hält er daher nicht für gerechtfertigt.

Herr Eilers weist noch darauf hin, dass zum Zeitpunkt der damaligen Messung die Leher Heerstraße gesperrt war und die Umleitung über die Lilienthaler Heerstraße lief. Auch in den nächsten Monaten wird es viele Sperrungen und Umleitungen geben. Die Grenzwerte wurden nur gering überschritten und es betraf hauptsächlich den stehenden Verkehr und das anschließende Anfahren an der Ampel. Das Ziel sollte eher ein fließender Verkehr sein.

Herr Eichner bekräftigt, dass die Methode des Gutachtens zweifelhaft war und dass die Geschwindigkeitsbegrenzung daraufhin eigenmächtig vom ASV veranlasst wurde. Die Leher Heerstraße ist eine Staustraße, bei der Tempo 30 wenig ändern würde. Ein Gutachten ist sehr teuer. Das Geld sollte eher in die Instandsetzung der Straßen investiert werden.

Frau Köstner stellt richtig, dass der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr in die Entscheidung für die Geschwindigkeitsbegrenzung involviert war und der Maßnahme bei der zweiten Befassung zugestimmt hat.

Herr Bauer merkt an, dass die Kritikpunkte dem Gutachter vorgetragen wurden. Die Maßgaben des Gutachtens folgen aber geltendem Recht. Es soll hauptsächlich die Lärmbelastung in der Nacht geprüft werden. In der Nacht gibt es keinen Stau. Eine Untersuchung wegen einiger Kritikpunkt komplett sein zu lassen und die Gesundheit der Bevölkerung nicht weiter zu beachten, erschließt sich ihm nicht.

Beschluss: Die Redeliste wird mit dem aktuellen Stand geschlossen. Der Antragsteller kommt abschließend noch einmal zu Wort. **(einstimmig)**

Herr Gülke sagt, dass ein Gutachten nur Teilbereiche des Straßenverkehrs misst und wichtige Faktoren, wie die Umgebungsgeräusche oder die Straßenbahn außen vor lässt. Da es sich im Grunde um eine Diskussion über die Einführung von Tempo 30 auf den Heerstraßen handelt, wird er den Antrag nicht unterstützen, um den Verkehr nicht weiter auszubremsen.

Frau Stuck meint, dass es um die Gesundheit von Anwohner:innen geht. Im Dunkeln führt der Flickenteppich bei den Geschwindigkeiten zu Irritationen. Der meiste Lärm entsteht beim Abbremsen oder Anfahren. Bei durchgängig Tempo 30 könnte dies verhindert werden.

Ein Bürger fragt, ob die Anwohner:innen zu diesem Thema befragt wurden. Herr Dr. Bauer antwortet, dass die Änderung auf eine Petition einer Anwohnerin zurückgeht.

Herr Gutmann sagt, dass die Heerstraßen Hauptverkehrslinien sind. Geschwindigkeitsbegrenzungen würden zu Verdrängungsverkehr in den Seitenstraßen führen. Außerdem bedeutet es nicht, dass sich auch alle an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten.

Herr Eilers hat ein Problem damit, wenn ein Gutachten wesentlich in einer Ausnahmesituation erstellt wird. Raser, insbesondere nachts, hält auch eine veränderte Geschwindigkeitsbegrenzung nicht ab. Alle Häuser haben einen Schallschutz, der sich in den nächsten Jahren eher noch verbessern wird.

Herr Dr. Graaf gibt zu bedenken, dass die komplette Bebauung des Mühlenviertels abgewartet werden soll, bevor es eine Verkehrszählung gibt.

Herr Stadler ergänzt, dass er seit 35 Jahren in der Leher Heerstraße wohnt und sich nicht durch den Verkehrslärm belästigt fühlt.

Herr Dr. Bauer sagt abschließend, dass in der Lilienthaler Heerstraße die Grenzwerte allein vom Straßenverkehr überschritten werden. Laut ASV muss in einem solchen Fall mit einzelnen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gehandelt werden.

Beschluss: Der Beirat fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, ein Gutachten zur Beurteilung der Zumutbarkeit des Straßenlärms entlang der Leher und Horner Heerstraße in Auftrag zu geben.

Begründung:

Das Verwaltungsgericht Bremen hat 2022 entschieden, dass die Straßenverkehrsbehörde Maßnahmen zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Gesundheitsgefahren ergreifen muss, wenn bestimmte Lärmgrenzen überschritten werden (Urteil vom 12.5.2022, 5 K 1925/20 zur Kirchbachstraße). In Umsetzung dieser Rechtsprechung hat das Amt für Straßen und Verkehr Geschwindigkeitsbeschränkungen für die Lilienthaler und Borgfelder Heerstraße festgesetzt, nachdem für diese Straßen ein Lärmgutachten erstellt worden war. Diese Geschwindigkeitsbeschränkungen beginnen, bzw. enden, an der Einmündung der Lilienthaler Heerstr. in die Leher Heerstr., weil der Bereich weiter stadteinwärts von dem Lärmgutachten nicht umfasst war. Es wurde also nicht etwa festgestellt, dass der Straßenlärm in diesem stadteinwärtigen Bereich zumutbar wäre; vielmehr wurden zu diesem Bereich schlicht keine Feststellungen getroffen.

Auch an der Leher und Horner Heerstraße existiert jedoch Wohnbebauung und sind Gebiete in Bebauungsplänen (z.B. 1448, 1869) als Wohngebiete ausgewiesen. Es ist nicht ersichtlich, warum den dort lebenden Menschen mehr

Straßenlärm zugemutet werden dürfte und sie ein höheres Gesundheitsrisiko hinnehmen müssten als den Anwohner*innen entlang der Lilienthaler Heerstraße. Auch kann nicht unterstellt werden, dass auf der Leher und Horner Heerstraße weniger Verkehr herrschte oder dieser leiser wäre als entlang der Lilienthaler Heerstraße, insbesondere auf deren Abschnitt zwischen der Kopernikusstraße und der Leher Heerstraße, für den ein nächtliches Tempolimit festgesetzt werden musste, um die Anlieger zu schützen. Im Gegenteil nimmt die Leher Heerstraße zusätzlichen Verkehr aus Richtung Oberneuland auf. Der Beirat hat darum Anlass sich zu vergewissern, ob die Wohnbevölkerung entlang der Leher und Horner Heerstraße vor Gesundheitsgefahren geschützt werden muss. Dazu ist ein Lärmgutachten geeignet und erforderlich. **(abgelehnt bei 4 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)**

5.2 Rettungspunkte in Park- und Grünanlagen – Antrag der SPD (10.02.2026)

Herr Eichner erklärt, dass solche Rettungspunkte bereits in einigen Kommunen und in Bremen schon im Stadtteil Huchting eingeführt wurden. Die Einrichtung der Rettungspunkte ist relativ kostengünstig. In Horn-Lehe gibt es viele Parks, die zudem oft langgestreckt sind. Die Auflistung in dem Antrag ist nicht abschließend.

Beschluss: Das Ressort für Inneres wird aufgefordert Rettungspunkte, analog zur Umsetzung in Huchting, einzurichten. Dabei sollen folgende Standorte/Bereiche geprüft und ggf. berücksichtigt werden:

1. Grünzug am Hollergrund
2. Grünzug an der Kopernikusstraße
3. rund um den Stadtwaldsee, sofern die Punkte nicht direkt an markanten Orten liegen.
4. Magdalene-Thimme-Weg (am besten am vom Beirat bestimmten Standort einer Bank)
5. Langenkampssee
6. anderen von Polizei/Feuerwehr und Rettungsdiensten empfohlenen Standorten.

Begründung:
In Parks, Grünanlagen und an Seen ohne klar erkennbare Ortsangaben, wie bspw. Hausnummern und Straßennamen ist es schwierig, den Rettungskräften und der Polizei die jeweilige Örtlichkeit zu beschreiben. Um die Orientierung leichter zu machen und schneller agieren zu können, sollen wie in Huchting auch Rettungspunkte installiert werden, die vom Notruf direkt zugeordnet werden können. **(einstimmig)**

5.3 Oberschule Schwachhausen aus der Zuordnung von Horner Grundschulen ausnehmen – Antrag der SPD (10.02.2026)

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Zu TOP 6: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 01/2026 – Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V., Antrag über 474,60 € (gesamt: 559,96 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 474,60 € aus Globalmitteln für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen für den Landesverband der Gartenfreunde e.V. **(einstimmig)**

- BM 02/2026 – Neupolsterung der Kirchenbänke, ev. Andreas-Gemeinde Bremen, Antrag über 4.000 € (gesamt: 16.600 €)

Eine Vertreterin der Andreas-Gemeinde erklärt, dass die Neupolsterung der Kirchenbänke 16.600,00 € kostet und Kosten für z.B. Holzarbeiten noch hinzukommen. Neben den Gottesdiensten finden in der Kirche auch öffentliche Lesungen und Kirchenkonzerte statt. Die Polster müssen außerdem nach den neuesten Brandschutzbestimmungen aus schwerentflammbarem Material sein. Die Inneneinrichtung der Andreas-Kirche steht unter Denkmalschutz. Es gibt allerdings keine Zuschüsse von der Denkmalschutzbehörde. Die Bremer Evangelische Kirche (BEK) unterhält das Gebäude, beteiligt sich aber ebenfalls nicht an den Kosten für die Inneneinrichtung.

Beschluss: Der Beirat bewilligt der Andreas-Gemeinde 4.000,00 € aus Globalmitteln für die Neupolsterung der Kirchenbänke. **(einstimmig)**

- BM 03/2026 – Zusammenfassung der Rechercheergebnisse Zwangsarbeitslager „Handwerk“, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 240 € (gesamt: 480 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 240,00 € aus Globalmitteln für die Zusammenfassung der Rechercheergebnisse zum Zwangsarbeitslager „Handwerk“. **(einstimmig)**

- BM 04/2026 – Druck der Zusammenfassung zum Rechercheergebnis Zwangsarbeitslager „Handwerk“, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 306,50 € (gesamt: 612,99 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 306,50 € aus Globalmitteln für den Druck der Zusammenfassung zum Zwangsarbeitslager „Handwerk“ als Broschüre. **(einstimmig)**

- BM 06/2026 – Begegnungscafé im Jugendhaus, Petra Bockholt für das Organisationsteam, Antrag über 300 € (gesamt: 426,13 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 300,00 € aus Globalmitteln für das Begegnungscafé im Jugendhaus. **(einstimmig)**

- BM 07/2026 – Jugendbeirat und Jugendbeteiligungsprojekte, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 5.000 €

Beschluss: Der Beirat bewilligt 5.000,00 € aus Globalmitteln für den Jugendbeirat und Jugendbeteiligungsprojekte im Stadtteil. **(einstimmig)**

Zu TOP 7: Entsendung von Beiratsmitgliedern/Sachkundigen Bürger:innen in Fachausschüsse

Durch das Ausscheiden von Larissa Gumgowskis aus dem Beirat und Robert Dorn als Sachkundigen Bürger müssen einige Sitze in den Fachausschüssen neu besetzt werden. Frau Köstner schlägt vor, die Besetzung anhand der Vorschläge der Fraktionen im Block abzustimmen.

Ausschuss	KoA	Klima, Umwelt und Verkehr (K+U+V)	Bildung und Kinder (B+K)	Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung (S+K+J)	Bau und Denkmalschutz (B+D)	Soziales und Sport (S+S)
Partei						
CDU	Ralph Draeger (S) Claus Gülke	Claus Gülke Ingrid Porthun (S ₁)	Ralph Draeger (V ₄) Dr. Birte Eckardt	Claudia Roller Nils Gutmann	Claus Gülke Dr. Birte Eckardt (S ₄)	Ralph Draeger (V ₁) Dr. Birte Eckardt

SPD	Katy Blumenthal (V) Paul Ditter	Paul Ditter Simon Gloy	Birgit Bäuerlein (S ₂) Elif Celik	Katy Blumenthal Barnabas Adam (V ₂)	Dirk Eichner (V ₅) Birgit Bäuerlein	Dirk Eichner (S ₅) Dietmar Stadler
B90/Die Grünen	Dr. Carsten Bauer	Julian Brauckhoff (V ₃) Jason Marx	Dr. Carsten Bauer Jens Beulke	Julian Brauckhoff Jason Marx (S ₃)	Michael Koppel Gudrun Stuck	Dr. Carsten Bauer Jochen Behrendt
DIE LINKE						
Manfred Steglich parteilos (außer KoA nur beratend)	Manfred Steglich	Manfred Steglich	Manfred Steglich	Manfred Steglich	Manfred Steglich	Manfred Steglich
FDP (außer KoA nur beratend)	Philipp Eilers	Christoph Heitmann	Jens de Haan	Philipp Eilers	Philipp Eilers	Jens de Haan
BD (außer KoA nur beratend)	Alicia Leidreiter	/	Alicia Leidreiter	/	/	/

Herr Gloy stellt sich kurz den Beirat vor. Er wohnt schon sein ganzes Leben in Horn-Lehe. Er studiert im siebten Semester Rechtswissenschaft, mit dem Schwerpunkt Umweltrecht an der Universität Bremen. Er wird sein Fachwissen gerne in den Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr einbringen.

Beschluss: Der Beirat stimmt der Entsendung von Simon Gloy als Sachkundigen Bürger zu. Der Beirat stimmt der Besetzung der Fachausschüsse zu, wie von den Fraktionen vorgeschlagen. **(einstimmig)**

Zu TOP 8: Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten

Herr Borgmann hat sich im Vorfeld der Sitzung an den Beirat gewendet, mit dem Vorschlag, die Malerei an der Schallschutzwand Herzogenkamp, direkt hinter dem Bahnübergang Achterstraße instand zu setzen, da es mittlerweile in die Jahre gekommen ist.

Frau Köstner sagt, dass für die Schallschutzwand die Deutsche Bahn zuständig ist. Mit deren Zustimmung wurde die Lokomotive 2018 aufgemalt. Das Werk wurde damals vom Künstler finanziert. Der Künstler hat bei der Bahn bereits angefragt, ob er das Gemälde reinigen und gegebenenfalls neu anbringen darf. Die Kosten hängen vom benötigten Aufwand der Arbeiten ab. Eine Kostenschätzung bleibe abzuwarten.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers/Ortsamtes

Herr Draeger berichtet, dass in der nächsten Beirätekonferenz die Themen Schülerzahlprognosen, Straßenumbenennungen und Vereinfachung von Markierungsarbeiten behandelt werden.

Außerdem sagt Herr Draeger, dass die Planungskonferenz zur Zukunft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vom Sozialzentrum sehr gut vorbereitet war. Bei dem Termin am 29.01.2026 wurden die Bedarfe besprochen. Jetzt wird ein Vorschlag vom Sozialzentrum erarbeitet. Nach der nächsten Planungskonferenz am 16.03.2026 wird man Ergebnisse berichten können.

Herr Eilers berichtet aus der Sitzung des Stiftungsbeirates des Rhododendronparks. Es wurde ein Rückblick auf die Jahre 2024 und 2025 gegeben und ein Ausblick auf die geplanten Aktivitäten 2026. Das Horn to be wild wird wieder im Allmers-Park stattfinden. Der Park wird eine Teilstrecke vom Mammutmarsch und am 16. und 17.05.2026 wird es wieder den Pflanzenmarkt geben.

Frau Köstner berichtet, dass sich das Deutsche Rote Kreuz beim Beirat für die stetige Unterstützung bedankt und es im letzten Jahr erneut eine erfolgreiche Wunschbaum-Aktion zur Weihnachtszeit gab. Es wurden wieder so viele Geschenke gesammelt, dass diese auch an andere Einrichtungen verteilt werden konnten.

Die nächste Sitzung des Beirates findet am 19.03.2026 statt und es wird Bremens Strategie zur eMobilität vorgestellt. Weitere Termine werden über eine Tabelle an die Leinwand projiziert.

19.02.2026	19 Uhr	Beirat	botanika Bremen, Deliusweg 40
20.02.2026	19.30 Uhr	Improtheater, Kulturraum Horn-Lehe	Diele Ortsamt
23.02.2026	17 Uhr	Beirätekonferenz	Rathaus Bremen
23.02.2026	18 Uhr	Runder Tisch Kultur	Diele Ortsamt
26.02.2026	14 – 16 Uhr	Runder Tisch Jugend für die Stadtteile Horn-Lehe, Borgfeld & Oberneuland	Sozialzentrum 5, Kurfürstenallee 130
26.02.2026	17 Uhr	FA Bildung und Kinder	Diele Ortsamt
02.03.2026	10 – 12 Uhr	Arbeitskreis Kinder	Sozialzentrum 5
03.03.2026	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Diele Ortsamt
05.03.2026	18 Uhr	FA Soziales und Sport	DMSG, Brucknerstraße 13
06.03.2026 17.04.2026	16 – 19 Uhr	Jugendbeirat Horn-Lehe, Pizza und Politik	Jugendhaus Horn-Lehe
09.03.2026		Ausstellung des Gewinnerentwurfs zum Alvar Aalto-Preis 2025	Diele Ortsamt
10.03.2026	15 – 17 Uhr	Der rote Faden für die Rente – Sprechstunde des Seniorenbeauftragten Dietmar Stadler	Diele Ortsamt
16.03.2026	13 – 16 Uhr	Fortsetzung Planungskonferenz der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	Sozialzentrum 5, Kurfürstenallee 130
17.03.2026	18.30 Uhr	Koordinierungsausschuss	Diele Ortsamt
18.03.2026	19 Uhr	Info- und Vernetzungsveranstaltung zum Wettbewerb „Bremen pflastert ab“	Digital
19.03.2026	19 Uhr	Beirat	Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Horn
20.03.2026	15.30 Uhr	Ortstermin Magdalene-Thimme-Weg	
20.03.2026	19.30 Uhr	Kulturraum Horn-Lehe	Diele Ortsamt

Zu TOP 10: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerin -

Ralph Draeger
- Beiratssprecher -